



Programm zur Kommunalwahl am 25.05.2014 für das Wahlgebiet Magdeburg
Unser Kommunalwahlprogramm ist eine regionale Ergänzung
zum Politischen Programm vom 07.08.2013

Bei allem Einsatz für die Belange der Magdeburger Bürger haben wir nur Themen aufgenommen, die sich in der Kommunalpolitik verwirklichen lassen.

Es hängt von Dir, liebe Wählerin, lieber Wähler ab, ob wir die Interessen der Magdeburger im Stadtrat durchsetzen können.

Eine Partei muss nicht zu jedem Thema Stellung nehmen. Wir verzichten auf einen seitenlangen Wunschzettel, wie man ihn oft bei Wahlen zu lesen bekommt. Im Vordergrund unserer Ziele steht, was der Magdeburger von einer Stadtpolitik erwartet. Nicht das Rathaus und die Parkuhren haben uns, sondern wir wollen wieder unsere Stadt haben. Eine Stadt lebt von, durch und mit ihren Einwohnern. Die Infrastruktur der Stadt muss für ihre Bürger zum Selbstkostenpreis da sein.

Infrastruktur hat sowohl ökonomische als auch soziale Funktionen. Es ist nicht immer möglich sie mit Gewinn zu betreiben aber auch kein Grund, sozial Schwache abzukassieren.

- Die soziale und technische Infrastruktur ist den Magdeburgern möglichst kostengünstig oder kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Schulen, Kindergärten, Universität, Hochschule, Straßenbahn- und Buslinien, Krankenhäuser, Rettungsdienste, kulturelle Einrichtungen, die Versorgungsleitungen und der Bürgerservice.

Das Tafelsilber kann man nur einmal verkaufen. Über die Interessen der Bürger hinweg den Stadthaushalt zu sanieren, zeugt nicht von der Fähigkeit zu hauszuhalten. Wenn man unnütze Projekte unterstützt, ist es kein Wunder, wenn kein Geld mehr in der Stadtkasse ist.

- Wir wollen den Verkauf von Stadteigentum verhindern. Dazu gehören unter anderem: Der Barleber See, die WOBAU, das AMO Kulturhaus und die Städtische Werke. Hände weg vom Trinkwasser.

Es kann nicht das Ziel sein, auf eine Erhöhung der Einwohnerzahl hinzuarbeiten. Vor einigen Jahren wurden Neubauten und Schulen abgerissen. Ein ständiger Anstieg der Bevölkerungszahl schafft Probleme bei der kommunalen Versorgung und bedingt eine Ausweitung des Straßennetzes. Wir wollen eine Stadt zum Wohlfühlen. Die Aufgaben der nächsten Jahre bestehen in der Ansiedlung von Unternehmen, die Ausnutzung der Standorte in äußerst verkehrsgünstiger Lage und der Ausbau als Zentrum der Wissenschaft.

- Wir werden darauf achten, dass die Stadt Magdeburg im Gleichgewicht bleibt. Straßen, Versorgungseinrichtungen, bebaute Flächen und die Ansiedlung von Unternehmen müssen sich proportional zur Einwohnerzahl entwickeln. Eine unkontrollierbare Großstadt lehnen wir ab. Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus soll Basis einer stabilen Entwicklung sein.



Das Grün der Stadt, wie auch Anlagen und Einrichtungen für Kinder gehören zur ökologischen und sozialen Infrastruktur. Es reicht nicht, eine Kleingartenkonzeption aufzustellen. In Anlehnung an Natur- und Denkmalschutz ist ein Schutzmechanismus für die ökologische und soziale Infrastruktur einzurichten. Einmal bebaute Flächen können in den wenigsten Fällen den Magdeburgern wieder zur Verfügung gestellt werden.

- Magdeburg soll als grüne und freundliche Stadt erhalten bleiben. Einrichtungen, Gärten und Parks im Kerngebiet Magdeburgs, welche soziale Funktionen haben, wollen wir durch einen rechtsverbindlichen Verwaltungsakt schützen.

Die bisherigen Ausgliederungen aus dem Angestelltenverhältnis mit der Stadt Magdeburg sollten angeblich Personalkosten sparen. In der Praxis wurden Personalkosten in Sachkosten umgewandelt. Das den Angestellten damit ihr sozialer Status herabgesetzt wurde hat nicht interessiert.

- Keine Angestellten sollen mehr aus den Verwaltungen und Einrichtungen der Stadt ausgegliedert werden, nur um Personalkosten zu sparen.

Es wird preiswerter sein, Bürgern eine Anstellung bei der Polizei zu geben, als ständig zerstörtes Stadteigentum zu erneuern. Der Magdeburger und besonders unsere Frauen und Kinder sollen sich sicher fühlen und sicher sein.

- Dem Wunsch unserer Bürger nach mehr Ordnung und Sicherheit soll, durch die Unterstützung der Polizeiarbeit, entsprochen werden.

Kinder und Jugendliche brauchen eine sinnvolle Beschäftigung und den Ausgleich durch Sport und Kultur für eine gesunde Entwicklung. Aber auch nach dem Arbeits- und Alltagsstress hat der Bürger ein Anrecht auf Erholung. Das ist in den eigenen vier Wänden nicht immer möglich.

- Die Stätten für Sport, Kultur und Erholung sollen für alle Bürger Magdeburgs erhalten bleiben und ausgebaut werden.